



Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel

Nationale Politik

Internationale Politik

Aus den Betrieben

Kultur

Inland

LEITARTIKEL

Unser Leitartikel: Nicht länger geheim

Einem Datenleck ist es zu verdanken, dass das Volk einige Einzelheiten über geheime Abmachungen erfährt, die von der Regierung mit Großkonzernen abgeschlossen wurden.

Nun sind das nicht die ersten Geheimabmachungen, die ans Licht der Öffentlichkeit kommen. Während der 1970er Jahre hatte der kommunistische Abgeordnete Aloyse Bisdorff bereits enthüllt, dass die damalige Regierung Geheimabkommen mit den USA getroffen hatte, denen zufolge in Luxemburg Militärlager der USA und der NATO gebaut werden sollten, während das Luxemburger Territorium der US-Armee im Falle einer »internationalen Krise« uneingeschränkt untergeordnet werden sollte. Diese Enthüllung hatte damals für viel Wirbel gesorgt.

Viel Staub wirbeln gegenwärtig auch die Enthüllungen über die geheimen Steuerabmachungen der Regierung mit 350 Großkonzernen auf. In steuerlichen Vorbescheiden ließen die Konzerne sich ihre ausgefeilten Tricks, die es ihnen erlauben sollten, möglichst wenig Steuern zu bezahlen, von der Regierung bestätigen.

Das war ganz legal, da zuvor im Interesse der Großkonzerne entsprechende Gesetze gemacht wurden, die es der Regierung erlaubten, entsprechende Kuhhändler abzuschließen. Für die Konzerne hatte das den Vorteil, dass sie nicht den offiziellen Unternehmenssteuersatz von 28 Prozent zu zahlen hatten, sondern knapp ein Zehntel davon, oder noch weniger.

Diese sogenannten »tax rulings« waren kein Betriebsunfall, sondern Teil einer Wirtschaftspolitik, die sich weitgehend auf den Finanzbereich und den Ausverkauf der nationalen Souveränität reduzierte, statt dass sich um Investitionen in Luxemburger Industrie- und Handwerksbetriebe gekümmert und zum Beispiel ein staatlich kontrollierter Stahl- und Metallbereich aufgebaut worden wäre.

Gab es ein Land in der EU mit weniger strengen Vorschriften bei Finanztransaktionen, wurden sie in Luxemburg noch weiter abgeschwächt, gab es ein Land mit gelockerten Kontrollen, wurden sie in Luxemburg quasi abgeschafft, gab es ein Land mit niedrigeren Steuersätzen, wurden

Zeitung vum Lëtzebuenger Volek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1

Fax. : 446066 - 66

Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner Archiv

Kontakt

Name : *

Vorname :

Straße :

PLZ / Ort :

E-mail : *

(*) Pflichteingaben

sie in Luxemburg noch einmal unterboten. Und zu alldem gehörte selbstverständlich auch das Bankgeheimnis, das inzwischen den Bach hinuntergeht.

Während den Banken und Konzernen massive Steuergeschenke gemacht wurden und die Tausenden Milliarden in den sogenannten »Investitionsfonds« noch immer nur mit 0,01 Prozent besteuert werden, mussten die Schaffenden hingegen einen immer größeren Anteil am Gesamtsteueraufkommen aufbringen. Und auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer und die Einführung einer Kindersteuer, die zum 1. Januar 2015 in Kraft treten sollen, wurden damit begründet, dass es notwendig sei, das Haushaltsdefizit zu verringern und die Staatsschulden zu senken. Das und die wachsende Armut, die Rekordarbeitslosigkeit und die Wohnungsnot hindern die Regierung allerdings nicht daran, an den massiven Steuervergünstigungen für Konzerne festhalten zu wollen.

Bemüht um Schadensbegrenzung, verspricht die Dreierkoalition zwar demütig »eine größere Transparenz und mehr Steuergerechtigkeit«, aber das ist eine Irreführung der Öffentlichkeit. Denn praktisch zeitgleich verkündete der Finanzminister des Kapitals in der Regierung, unter keinen Umständen werde es eine »Reichensteuer« geben.

Ali Ruckert



Ali Ruckert : Freitag 7. November 2014

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek | [Startseite](#) | [Impressum](#) |